Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 6

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den, in Betracht kommen. Gegenüber den lichtechten Säurefarbstoffen haben die Chlorantinlichtfarbstoffe den Vorteil besserer Wasch- und Wasserechtheit. Man färbt entweder mit Säure oder im fetten Seifenbade, oder aber im neutralen Glaubersalzbade.

Die Chlorantinlichtfarbstoffe sind im Hinblick auf diese drei Färbeverfahren gruppiert, wobei auch die chargierte Seide berücksichtigt worden ist.

Die Echtheiten sind tabellarisch zusammengestellt und zwar nach Lichtechtheit, Waschechtheit mit Seife, Waschechtheit mit Persil, Wasserechtheit, Schweißechtheit und Aetzbarkeit.

Musterkarte Nr. 668a

Chlorantinlichtfarbstoffe auf Seidenstückware

illustriert die gleiche Farbstoffgruppe auf Seidenstück mit 37 Typfärbungen in 3 Schattierungen und 63 Kombinationen. Als Typen für das Maß der Lichtechtheit sind angegeben:

Cibanonviolett 2R℗ = 1, Säureechtfuchsin ARR = 3, Seidengrau GC = 5, Roccelin = 7, Viktoriablau R = 8.

Die Musterkarte Nr. 722

Ciba- und Cibanonfarbstoffe auf Seide

enthält 177 Nuancen auf Naturseide, hergestellt mit Ciba- und Cibanonfarbstoffen. Die Ciba- und Cibanonfarbstoffe eignen sich in vorzüglicher Weise zum Färben von unbeschwerter Seide und werden überall dort verwendet, wo die höchsten Ansprüche an Echtheit gefordert werden, wie Licht-, Wasser-, Wasch-, Trag- und Wetterechtheit. Es wird besonders auf die ℗ Ciba- und ℗ Cibanonfarbstoffe hingewiesen, welche diese Echtheitseigenschaften besitzen. Ferner eignen sich die Ciba- und Cibanonfarbstoffe zur Herstellung von licht- und walkechten Färbungen auf Schappeseide, für Effektfäden in Herren- und Damenkleiderstoffen, wie auch für Stickgarne, Möbel-, Vorhang- und Dekorationsstoffe. Neben den oben erwähnten Echtheitseigenschaften besitzt auch ein großer Teil der illustrierten Farbstoffe vorzügliche Abkochechtheit und ist deshalb besonders für den Buntwebeartikel mit Rohseide geeignet.

Man färbt nach der Verküpung des Farbstoffes durch Natronlauge und Hydrosulfit, je nach dem verwendeten Farbstoff, mit mehr oder weniger Alkali und andern Zusätzen im Färbebad, wobei man sich beim Färben mit Cibanonfarbstoffen der drei bekannten Hauptverfahren C_I, C_{II} und C_{III} bedient.

Das Färben der verschiedenen Materialien ist in der Karte genau beschrieben und das Stärke-Verhältnis der Teig- und Pulvermarken angegeben, außerdem sind die Ciba- und Cibanonfarbstoffe nach ihren Echtheitseigenschaften und nach ihrer Verwendung tabellarisch geordnet.

Von den Echtheitseigenschaften sind zitiert: die Lichtechtheit, die Waschechtheit, die Wasserechtheit, die Walkechtheit, die Abkochechtheit, die Wasserstoffsuperoxydechtheit, die Säureechtheit, die Ueberfärbeechtheit, die Alkalieechtheit, die Schwefelechtheit, die Reibechtheit der Ciba- und Cibanonfarbstoffe. Außerdem sind die kaltziehenden Ciba- und Cibanonfarbstoffe, welche besonders für die Batik-Färberei Interesse haben, angeführt.

Karte Nr. 748

Pyrogenfarbstoffe, Modenuancen auf Baumwollgarn

enthält 252 Kombinationsfärbungen, wobei die für das Färben auf dem Apparat geeigneten Kombinationen besonders hervorgehoben werden. Die Modetöne wurden jeweils in zwei verschiedenen Schattierungen hergestellt. Es sei besonders auf das ausführliche Färbeverfahren für Pyrogen- und Thiophenolfarbstoffe, sowie auf die eingehenden Echtheitstabellen dieser Karte hingewiesen.

Musterkarte Nr. 786 macht auf die beiden in der Praxis bewährten Produkte

Cibacetmarineblau BN grünlich und Cibacetschwarz BN grünlich

aufmerksam. Beide Marken eignen sich bekanntlich zum Färben von Strang- und Stückware und können nach Wunsch mit Cibacetsaphirblau G Pulver und Cibacetgelb GN Pulver nuanciert werden. Zur Erzielung von Marineblautönen aus Viskose-Acetatseide kombiniert man in vorteilhafter Weise Cibacetmarineblau BN grünlich mit Chlorantinlichtblau GLN, während zur Erreichung von blumigen, nicht braun- oder rotstichigen Schwarznuancen auf demselben Gewebe Cibacetschwarz BN grünlich in Verbindung mit Direktschwarz 8020, Anwendung findet.

Kombinationen aus Cibacetmarineblau BN mit Tuchechtblau B ergeben auf Seide — Acetatseide — volle Marineblautöne, während solche aus Cibacetschwarz BN grünlich mit Tuchechtschwarz B und Tuchechtgrün G zu tiefen Schwarznuancen führen.

Beide Farbstoffe reservieren in Mischgeweben aus Baumwolle-Acetatseide die Baumwolle fast vollkommen.

Cibacetfarbstoffe gedruckt auf Acetatseidengewebe

ist eine neue Musterkarte Nr. 808 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. Die in dieser Karte illustrierten Cibacetfarbstoffe in Pulverform eignen sich in hervorragender Weise für Druckzwecke auf Acetatseide, da sie sich in warmem Wasser leicht anschlemmen und in der Verdickung anstandslos verteilen lassen. Die Fixation des Farbstoffes ist als vorzüglich zu bezeichnen, immerhin wird empfohlen, beim Dämpfen Mitläufer zu verwenden, wie es auch üblich ist bei gewissen basischen- und Chromdruckfarbstoffen, die etwa zum Sublimieren neigen. Für die Herstellung der Druckfarben wird der Farbstoff mit warmem Wasser gut angeschlemmt und unter Umrühren in die Gummiverdickung eingetragen. Vor dem Aufdruck werden die Farben durch ein feines Sieb oder Tuch passiert, dann wird aufgedruckt, getrocknet, drei Viertelstunden gedämpft und anschließend gut gewaschen und bei 50 bis 60° C geseift.

MODE-BERICHTE

Cachenez.

Von Karl Kasper.

„Alles kommt einmal wieder, so wie es früher war". Die große Popularität des bekannten Chansons von Rudolf Nelson beruht nicht zuletzt darauf, daß hier einmal ein Schlagerrefrain zum Ausdruck einer allgemeinen historischen Erkenntnis geworden ist und daß er somit der schmunzelnden Zustimmung des Publikums von vornherein sicher sein konnte. Wo aber trifft diese Erfahrungstatsache mehr zu als auf dem Gebiete der Mode? Im bunten Wechsel der Launen und Einfälle, den sich das Variationsbedürfnis des Menschen jetzt noch rascher als früher erzwingt, gibt es immer wieder Anleihen bei der Vergangenheit, Anschauungen, die gestern noch verpönt waren, werden heute wieder mehr in den Vordergrund gerückt.

Da ist zum Beispiel das Halstuch. Es hat schon verschiedene Blütezeiten erlebt, und sicher würde deren Schilderung („Vom Kragenschoner zum Schal") eine amüsante kulturhistorische Plauderei ergeben. In einer seiner abgewandelten Formen hieß es auch Cachenez. Leider wurde dieses vor einigen Jahren von der Publikumsgunst etwas stiefmütterlich behandelt. Der gestrickte Schal dominierte bei den Herren, bei den Damen waren es jene phantastischen Halstücher, die unter dem Namen „Apachenschal" in die Modegeschichten eingezogen sind. Dem Furioso der damals aus den Fugen geratenen Zeit entsprach ein allgemeines Verlangen nach extravaganten Musterungen in hemmungsloser Buntheit. Inzwischen ist die Erregung jener Jahre abgeklungen und damit hat sich auch wieder eine Wendung im Publikumsgeschmack vollzogen. Man reiht Ruhe und Vornehmheit unter die unerläßlichen Attribute der Eleganz ein.

Da kommt nun eben das Cachenez zur rechten Zeit. Es ist auferstanden aus seiner Vergessenheit und hat sich überraschend schnell seine alte Position erobern können. Nur ist es nicht mehr ganz das Cachenez von einst: Beschaffenheit und Dessinierung haben sich den veränderten Zeitläufen immerhin anpassen müssen, lediglich die äußere Form ist geblieben. Der Grundzug ist allerdings, der heute herrschenden Geschmacksrichtung entsprechend, Ruhe und Vornehmheit. Das hat unter anderem auch seine Gründe schon darin, daß, der

gegenwärtigen Vorliebe für eine korrekte Kleiderordnung folgend, eine peinlich genaue Scheidung zwischen dem Cachenez für den Nachmittag und jenem für den Abend sich durchgesetzt hat. Während für das Tagescachenez ein farbiger Akzent nicht nur erlaubt, sondern geradezu gefordert wird, erheischen die Gebote der Eleganz für den Abend den Gebrauch von einfarbigen und zwar ausschließlich schwarzen oder weißen Tüchern. Aber auch das farbige Cachenez ist insofern hinsichtlich der Musterung ziemlich festgelegt, als die Mode heute fast ausnahmslos Schottendessins vorschreibt. In diesem Rahmen allerdings gibt es für den phantasiebegabten Dessinateur immer genug Möglichkeiten.

Wie eine pikante Arabeske innerhalb der großen Modensymphonie wirkt es angesichts der heute auf der Tagesordnung stehenden „Verweiblichung" der Damenmode, daß auch beim schönen Geschlecht das Cachenez in den gleichen Mustern und in der gleichen Größe, vielleicht noch etwas koketter geschlungen wie bei den Herren getragen wird. Es entspricht nur der größeren Bereitwilligkeit, mit der die Damenwelt den modischen Geboten Folge leistet, daß sie noch strenger auf den Unterschied zwischen farbigen Tages- und weißen (oder schwarzen) Abendcachenez achtet.

Auch hinsichtlich des Materials ist eine Fortentwicklung feststellbar. An die Stelle der früher verarbeiteten Seiden- und Halbseidengewebe tritt immer mehr die Kunstseide, und innerhalb der Kunstseide ist es vornehmlich das Bemberggespinst, das man mit Vorliebe verwendet. Die Erfahrung hat nämlich gelehrt, daß dieses Textil sich besonders gut für diese modernen Halstücher eignet, weil es nicht nur eine außergewöhnlich hohe Reißfestigkeit im trockenen und nassen Zustande besitzt, was sich natürlich auf die Haltbarkeit durchaus günstig auswirkt, sondern weil ein Bemberg-Cachenez sich auch sehr gut und sehr leicht waschen und reinigen läßt. Berücksichtigt man schließlich noch, daß das Gewebe praktisch knitterfrei ist, so wird man es auch verstehen, daß das Bemberg-Cachenez sich in der Gunst des Publikums sehr schnell festsetzen konnte.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 27. Mai 1930. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Zeit während der das Resultat der Seidenernten in der Wage ist, war dem Geschäftsgang noch nie förderlich, und so dauert im allgemeinen die Ruhe noch an. Immerhin wird die Preislage als eine sehr tiefe beurteilt und man benützt da und dort die Gelegenheit, sich auch für weitere Lieferung zu decken.

Yokohama/Kobe: Das Geschäft für Seiden der laufenden Campagne war äußerst ruhig. Die Entnahmen des Regierungs-Syndikates belaufen sich auf 116,000 Ballen, wovon 86,000 Ballen definitiv akzeptiert sind. Wegen der Uebernahme weniger gut ausfallender Partien scheint man sich nun auf Basis eines tieferen Preises geeinigt zu haben. Infolge der Stützungsaktion sind die Notierungen für alte Seiden seit letzter Woche unverändert geblieben.

In Seide der neuen Campagne zeigte sich von seiten Amerikas mehr Nachfrage, und da in der Zwischenzeit die Coconsmärkte auf einer tieferen Basis eröffnet haben, sind die Preise weiter zurückgegangen und man notiert:

Filatures	Extra Extra crack	13/15	weiß	Juni/Aug.	Verfch.	Fr. 46.—
„	Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	„ 46.75
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 48.75
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 43.50
„	Triple Extra	13/15	gelb	„	„	„ 47.75
„	Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	„ 46.—
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 42.25

Der Stock beträgt 121,000 Ballen (Rückzüge des Syndikates inbegriffen.)

Shanghai: Der Wechselkurs ist wieder um ca. 3% gefallen. Die Chinesen sind aber fest infolge der wenig günstigen Ernteberichte auch aus Kiangsu, konnten jedoch die Taelspreise nicht dem Kursrückgang entsprechend erhöhen. Die Forderpreise stellen sich heute auf:

Steam Fil. Extra Extra wie Stag	1er & 2me	13/22	Juni/Juli Aug.	Verfch. Fr. 47.75
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22	„	„ „ 43.75
Steam Fil. Extra B ordinaire wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	„	„ „ 43.25
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22	„	„ „ 42.—
Steam Fil. Extra C favori wie Triton	1er & 2me	13/22	„	„ „ 42.—
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	„	„ „ 40.75
Szechuen Fil. Extra Extra		13/15	Mai/Juni	„ „ 45.75
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B		1 & 2	„	„ „ 30.25
„ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag		1 & 2	„	„ „ 30.—
„ „ „ „ oder ord. Extra C wie Pegasus		1 & 2	„	„ „ 29.50
Tussah Fil. 8 coc. Extra A		1 & 2	„	„ „ 18.50

Canton meldet etwas tiefere Preise außer für New Style, die seitens New-Yorks weiter gefragt sind. Da auch hier der Wechselkurs weiter gefallen ist, verlangt man nun für:

Filatures	Extra favori	13/15	neue Seide	Juni/Juli	Verschiff.	Fr. 33.—
„	Petit Extra A	13/15	„	„	„	„ 27.25
„	Petit Extra C	13/15	„	„	„	„ 26.50
„	Best 1 fav. A	13/15		Juni	„	„ 25.—
„	Best 1	13/15		„	„	„ 24.—
„	Best 1 new style	14/16		„	„	„ 24.50

New-York interessiert sich weiter für Cantons, sowie für Japans auf Lieferung. Die Rohseidenpreise sind in der Berichtswoche entsprechend den Notierungen auf den Produktionsmärkten zurückgegangen.

Seidenwaren.

Lyon, den 29. Mai 1930. Seidenstoffmarkt: Die Lage des Seidenstoffmarktes hat sich weder gebessert, noch verschlechtert. Außer bei den Haute-Nouveauté-Leuten ist der Verkauf sehr still. Die Aufträge gehen sehr langsam und nur unbedeutend ein, besonders für die Wintersaison. Dagegen wird immer noch der Artikel „Flaminga" in den verschiedenen Ausführungen nachbestellt; für den Herbst sind bereits neue Muster erschienen. Es ist stets die gleiche Reihenfolge. Zuerst wird ein Artikel in glatt, dann bedruckt und zuletzt mit façonnierten Abänderungen gebracht. Obwohl man für den Artikel Flaminga keine große Meinung hatte, konnte sich derselbe doch behaupten, und zurzeit sind alle Anzeichen vorhanden, daß auch im nächsten Frühjahr wieder neue Muster verlangt und gezeigt werden. Reinseidene Stoffe werden immer mehr von der Kunstseide verdrängt, besonders wenn es sich um glatte Artikel handelt.

Haute Nouveauté-Artikel für den Winter 1930/31: Wie bereits erwähnt, werden für den Herbst neue Muster in Flaminga gebracht. Besonders in Façonné sieht man viele neue Sachen. Dieser Artikel — Kunstseide und Wolle — wird ohne Zweifel auch noch für das nächste Frühjahr in Frage kommen. Die hauptsächlichsten Farben sind: marine, beige, bois de rose, bleu, marron und chocolat.

Für das Nachmittagskleid werden häufig Crêpe de Chine bedruckt mit Metall verlangt; es gehen darin nette Orders ein. Für das Ballkleid werden meist nur helle Farben verlangt, und zwar besonders die hellen Pastellfarben, wie citron, pervenche, champagne, saxe, nattier, nil etc. Der Hauptartikel ist immer noch Mousseline bedruckt. Crêpe de Chine ist etwas in den Hintergrund gekommen. Die Aufträge in Metall, d. h. in Georgette und Mousseline mit Metall gehen nur spärlich ein. Dies ist natürlich auf die schlechten Geschäftsverhältnisse im Ausland und auch auf die teuren Artikel zurückzuführen. Die Kunden sind im Disponieren sehr vorsichtig. In Velours faç. und Mousseline faç. sind größere Aufträge bereits in Ausführung begriffen.

Haute Nouveauté-Artikel für Sommer 1930: Der Hauptartikel ist und bleibt Mousseline bedruckt; es sind darin große Aufträge und Nachbestellungen getätigt worden. Auch heute noch, bei vorgeschrittener Saison, werden noch Nachorders gegeben, jedoch unter der Bedingung, daß die Ware innert wenigen Tagen geliefert wird. Die Preise sind ganz bedeutend zurückgegangen. Dies ist nicht allein auf